

A photograph of a modern building with a light-colored wooden facade. The building features several large, colorful panels in shades of purple, orange, and red. The building is situated on a street with a sidewalk and a grassy area in front. A tree is visible on the left side of the frame.

**HAN  
NOV  
ER** 

**Fachbereich Gebäudemanagement**

# **Bauen für Hannover 2017**

**LANDESHAUPTSTADT HANNOVER**



01



05



vor der Sanierung (2010)

06

Der Heinemanhof wurde 1930 nach dem Entwurf des international bedeutenden belgischen Architekten Henry van de Velde errichtet. Er schuf das Gebäude und die großzügigen Außenanlagen, zu denen auch zwei kleine Torhäuser gehören, in enger Zusammenarbeit mit dem hannoverschen Gartenarchitekten Wilhelm Hübotter. Das ehemalige Stift für ältere jüdische Damen wird nach einer wechselvollen Geschichte heute als Pflegezentrum für demenzkranke Menschen genutzt. Aufgrund seiner architektonischen Bedeutung wurde das Gebäude 2011 in das Bundesprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ aufgenommen. Daraus resultierten von 2011 bis 2018 für die gesamte Bauzeit jährliche Förderungen für die Fassadensanierung sowie die Neugestaltung des Eingangsbereiches und der Flure.

Henry van de Velde schuf einen breit gelagerten, kantigen Komplex von beachtlicher Größe, dessen architektonische Gesamtform und Einzelstrukturen in starker Wechselbeziehung zu dem angrenzenden, parkähnlichen Gartengelände standen. Der 15 x 100 Meter messende Bau aus belgischem Belvedere Ziegel bildet einen lang gestreckten Riegel, dessen stark plastisch gegliedertem Erscheinungsbild klare kubische Formen zugrunde liegen.

Die Architektursprache des Heinemanhofes wird im Wesentlichen durch seine plastisch gegliederten Ziegelsteinfassaden geprägt. Das Material wurde sowohl für die Verblendung der vertikalen Fassadenflächen als auch in Form von Pflasterklinkern als Bodenbelag für horizontale Bauteile wie die Balkone verwendet. Durch dieses „Umhüllen“ des Gebäudes mit einem einheitlichen Material wurde dessen skulpturaler Charakter verstärkt.



Die Bedeutung des ursprünglichen Ziegelmauerwerkes für das Gebäude verdeutlicht den hohen Anspruch, der an den Ersatzziegel für die Sanierung der Fassade gestellt wurde. Dabei war neben den optischen Eigenschaften auch die physikalische Beschaffenheit der Ersatzziegel von ebenso großer Bedeutung. So wurden auf Grundlage von Versuchsreihen die optischen und technischen Eigenschaften der Originalziegel ermittelt. Nach diesen Vorgaben erfolgte daraufhin die Produktion von ca. 100 000 Handformziegeln und unterschiedlichster Sonderformate für alle Bauabschnitte.

Ebenso prägend für die Fassade waren die ursprünglich schwarzen Fenster, die Van de Velde auch an der Südseite einbauen ließ. Um für die Rekonstruktion der bauzeitlichen Fenster einen Hersteller zu finden, mussten im Vorfeld Bewitterungstests bei einem Institut für Holztechnologie durchgeführt werden. Es wurden über 200 Fensterelemente in 15 verschiedenen Typen eingebaut, die den Heinemanhof in einen Zustand versetzen, der dem ursprünglichen Erscheinungsbild sehr nahe kommt.

**HANNOVER** PLANUNGS- UND BAUDATEN

<b>Bauherr + Projektsteuerung</b>	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Gebäudemanagement, 19.12
<b>Planung + Bauleitung</b>	woelk wilkens architekten bda dwb, Hannover
<b>Außenanlagen: Projektsteuerung Planung</b>	Fachbereich Umwelt und Stadtgrün Lohaus + Carl GmbH Landschaftsarchitekten + Stadtplaner, Hannover
<b>Baubeginn</b>	1. BA Herbst 2011
<b>Fertigstellung</b>	4. BA Winter 2018
<b>Kosten</b>	4,5 Mio. €
<b>Fotos</b>	1931: Heinrich Heidersberger (03) 1931/51: Bestand der Minna-James-Heinemann-Stiftung (02, 07) 2010: Fria Hagen, Hannover (06) 2018: woelk wilkens architekten bda, Hannover (01, 04, 05, 08, 09)

